



uni-info

HERAUSGEBER: PRESSE- UND INFORMATIONSTELLE DER UNIVERSITÄT OLDENBURG, 29 OLDENBURG, POSTFACH 2503, TELEFON: 73041, TELEX-NR. 25655 UNOL D. REDAKTION: GERHARD HARMS (VERANTWÖRTLICH) MIT NAMEN GEZEICHNETE ARTIKEL GEBEN DIE PERSÖNLICHE MEINUNG DES VERFASSERS WIEDER. NACHDRUCK NUR NACH RÜCKSPRACHE MIT DER REDAKTION (DER GRÜNDUNGS-AUSSCHUSS, DAS KONZIL UND DER SENAT HABEN EINSTIMMIG BESCHLOSSEN, DASS DIE UNIVERSITÄT DEN NAMEN CARL-VON-OSSIETZKY-UNIVERSITÄT FÜHRT. DER NIEDERSÄCHSISCHE MINISTER FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST HAT SICH DER FÜHRUNG DIESES NAMENS DURCH DIE UNIVERSITÄT BISHER WIDERSETZT.)

7. Juli

13/78

BIS: Diebstähle und Unterschlagungen werden grundsätzlich angezeigt

Rigoros geht jetzt die Bibliothek der Universität gegen Benutzer vor, die Bücher stehlen bzw. unterschlagen wollen. Sie werden angezeigt. Die Bibliothek hat sich angesichts eines Falles dazu entschlossen, der besonders krass erscheint. Nach

mehrfachen Mahnungen hatte eine Studentin Bücher, die sie im Dezember 1975 entliehen hatte, zwar zurückgegeben, jedoch waren die Signaturen der Bücher entfernt und die Texte durch Kugelschreiber und Filzstifte beschädigt worden.

Auseinandersetzung um Namensgebung vor Gericht?

Voraussichtlich wird es zu einer Auseinandersetzung vor dem Verwaltungsgericht Oldenburg um die Namensgebung der Universität nach Carl von Ossietzky kommen. Vor dem Konzil kündigte der Rektor der Hochschule, Professor Rainer Krüger, an, die Universität werde gezwungen sein, gerichtliche Schritte einzuleiten, sollte der Niedersächsische Wissenschaftsminister von seinem Verbot **Namensführung im Selbstverwaltungsbereich nicht abrücken. Pestel hatte das Verbot, nachdem sich auch der Senat einstimmig für die Führung des Namens ausgesprochen hatte, ausdrücklich bekräftigt.**

Im Namen des Konzilvorstandes begründete Wilhelm Büttemeyer noch einmal die Motive der Hochschule für ihre neuerliche Entscheidung:

»Die Universität hat jetzt in der Namensfrage einen Schritt weiterkommen wollen, indem sie den Namen zunächst einmal wenigstens in Selbstverwaltungsangelegenheiten führt, und damit nichts anderes getan als etwa die Universität Göttingen, die sich mit dem schönen Namen »Georgia Augusta« schmückt. Wenn der Minister dagegen Einspruch erhebt und verbriefte Selbstverwaltungsrechte mit dem lapidaren Hinweis kassiert, die Universität habe ja auch noch staatliche Angelegenheiten zu verwalten, dann widerspricht das jeder demokratischen Tradition im Hochschulbereich. Es ist grotesk festzustellen, daß gerade die Par-

tei auf Landesebene in massiver Weise staatliche Eingriffe praktiziert, die sich auf Bundesebene programmatisch für einen Abbau staatlicher Reglementierung in allen Bereichen ausspricht. Wenn Minister Pestel, der - wie bekannt - vor wenigen Tagen der CDU beigetreten ist, seinen Einspruch in einem Radio-Interview ferner damit begründet, er persönlich müsse in Ossietzky einen politischen Gegner sehen, so erübrigt sich jeder Kommentar über das staatspolitische Format dieser Argumentation. Wenn er noch polemisch darauf hinweist, Ossietzky habe sich am Vorabend der nationalsozialistischen Macht-
Am Dienstag, den 18. Juli 1978 um 21 Uhr wird das WDR-Magazin Monitor im 1. Programm einen Beitrag zur Namensgebung ausstrahlen.

ergreifung für ein breites Bündnis aller antifaschistischen Kräfte ausgesprochen, dann kann man ihn nur fragen, für welche Politik er sich denn 1932 oder 1933 eingesetzt hätte.«

Zitat:

Ministerpräsident Albrecht im Oldenburger Bürger 5/78: »Es wäre durchaus denkbar gewesen, daß die Landesregierung eine Universität in Niedersachsen nach Carl von Ossietzky benennt. Es geht darum, daß die Namensgebung einer Hochschule Sache des Staates ist, und nicht Sache von Universitätsgremien.«

Noch immer kein Rektor gewählt

Wie befürchtet, ist es bei der Konzilssitzung am vergangenen Mittwoch nicht zu einer Rektorwahl gekommen, weil kein Kandidat zur Verfügung stand. Damit werden Professor Rainer Krüger als Rektor und Professor Friedrich W. Busch als sein Stellvertreter über den 1. Oktober hinaus kommissarisch amtierend müssen. Dazu erklärte Krüger in einer Stellungnahme, er hoffe sehr, daß es unmittelbar zu Beginn des Semesters zu einer ordnungsgemäßen Wahl eines Rektorats komme. Dies liege im Interesse der Hochschule. Eine Wahl ist vorher nicht möglich, weil das Konzil in der vorlesungsfreien Zeit nicht wählen darf.

Termine WS 78/79

Orientierungswoche	16.10.1978
Beginn der	
Lehrveranstaltungen	23.10.1978
Weihnachtsferien	21.12.1978
Ende der	6. 1.1979
Lehrveranstaltungen	17. 2.1979

Sondersitzung zur Verurteilung Bahros

In einer Sondersitzung wird sich das Konzil am kommenden Mittwoch um 11 Uhr mit der Verurteilung des SED-Kritikers Rudolf Bahro befassen und voraussichtlich auch in einer Resolution dazu äußern. In der vergangenen Konzilssitzung war eine Stellungnahme nicht verabschiedet worden, weil ein Vertreter des SHB im Namen seiner Gruppe einen Antrag auf Nichtbefassung gestellt hatte und daraufhin der vorliegende Resolutionstext zurückgezogen worden war, um, wie der Verfasser erklärte, »größeren Schaden von der Universität zu nehmen«. Rudolf Bahro, der sich zum Marxismus bekennt und über zwei Jahrzehnte der SED angehörte, ist in der Bundesrepublik durch sein Buch »Die Alternative«, das nicht in der DDR erscheinen durfte, bekannt geworden. In der vergangenen Woche wurde er von einem DDR-Gericht zu acht Jahren Gefängnis verurteilt.

Universität betreibt Fernstudienzentrum

Die Universität Oldenburg wird künftig ein Fernstudienzentrum der Fernuniversität Hagen (NRW) unterhalten. Einen entsprechenden Beschluß faßte der Senat auf seiner letzten Sitzung am 21. Juni 1978. Bisher wird das Fernstudienzentrum für die Oldenburger Region gemeinsam von dem Institut für regionale Bildungsplanung und der Stadt Oldenburg getragen.

Für die Studenten bedeutet die Übernahme des Zentrums durch die Universität ei-

ne erhebliche Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen, da sie nunmehr berechtigt sind, die Einrichtungen der Hochschule - vornehmlich Bibliothek und Rechenzentrum - benutzen können.

Das Zentrum soll mit einem wissenschaftlichen Angestellten besetzt werden. Lehrende der Universität Oldenburg betreuen die Fernstudien nebenamtlich. Die Anbindung des Fernstudienzentrums an eine Universität stellt ein Novum dar.

Studentenaustausch wird im Winter fortgesetzt

Eine Delegation der Universität - Professor Busch, Stellvertretender Rektor, Professor Stöltzing, Lehrstuhl »Deutsch als Fremdsprache« und der Wissenschaftliche Assistent Winter, Auslandsreferent - besuchte in der ersten Juniwoche die Ubbo-Emmius-Lehrerhochschule in Groningen.

Das niederländische Institut, das sich als Modellversuch zur reformierten Lehrerausbildung der Universität in Oldenburg verbunden fühlt, hatte im Wintersemester 1977/78 erstmals zehn Germanistikstudenten für vier Monate nach Oldenburg entsandt. Schwerpunktmäßig studierten sie im Fach Deutsch das letzte Semester ihrer viereinhalbjährigen Ausbildung unter der Zielsetzung der Verbesserung der sprachlichen Kompetenz; für den Erwerb landeskundlicher Kenntnisse sowie zur Erweiterung des persönlichen und beruflichen Horizonts.

Der »Probelauf« zu einer Kooperation zwischen den benachbarten Hochschulen wird nun auf verschiedenen Ebenen ausgewertet, der Besuch in Groningen diente dem dabei notwendigen Erfahrungsaustausch. Kontroversen wurden mit den niederländischen Kollegen dabei die Bestrebungen diskutiert, den Oldenburg-Aufenthalt zum obligaten Studienelement für die Groninger Germanistik-Studenten zu machen, denn die von den ersten Austauschstudenten aufgezeigten sozialen Belastungen (Trennung von der Familie, Mehrkosten) können im Einzelfall zu einem Motivationsverlust führen, der einen zwangsweise angeordneten Auslandsaufenthalt als wenig erfolgversprechend erscheinen läßt. Die Diskussion der Problematik ist in Groningen aber noch nicht abgeschlossen.

Die Oldenburger Delegation betonte ihrerseits das Interesse an der Fortsetzung der internationalen Kooperation, deren Ausbau zu einem beiderseitigen Austausch mit der Einrichtung des Lehrstuhls für Niederlandistik absehbar

erscheint. Im Wintersemester werden sich 20 Groninger als Nebenhörer in Oldenburg immatrikulieren. In ihrer Studienplanung sollen sie - so der Ratsschlag der Oldenburger Gesprächspartner - in stärkerem Umfang als ihre Vorgänger auch das Zweitfach und die Grundwissenschaften berücksichtigen. Die Anbahnung internationaler Kontakte, deren Bedeutung für die politische Behauptung der Reformuniversität Oldenburg und des Modellversuchs zur ELAB nicht gering geschätzt werden sollte, kann auf diesem Wege eine zunehmend breitere Basis in unserer Hochschule finden und weitere Kooperationsmöglichkeiten mit dem Lehrerbildungsinstitut und mit der Universität Groningen anregen.

Klaus Winter

Grundordnungsausschuß

Jürgen Weißbach, Leiter der Kontaktstelle für wissenschaftliche Weiterbildung (KWW), ist zum neuen Vorsitzenden des Grundordnungsausschusses gewählt worden.

Krüger Mitglied der Studienreformkommission

Die von der Kultusministerkonferenz eingerichtete Zentrale Studienreformkommission auf Bundesebene hat ihre Arbeit in Bonn aufgenommen. Dem Gremium, das Empfehlungen für alle bundesdeutschen Hochschulen erarbeiten und die Arbeit der fachspezifischen Reformkommissionen koordinieren soll, gehört auch der Rektor der Universität, Professor Rainer Krüger, an. Er ist einer der elf Hochschulvertreter in der Kommission, die sich paritätisch aus Staats- und Hochschulvertretern zusammensetzt. Zusätzlich gehören der Kommission zwei Vertreter des Bundeswissenschaftsministeriums sowie je ein Vertreter der Unternehmerverbände sowie der Gewerkschaften an. Sie verfügen allerdings über kein Stimmrecht. Vor dem Konzil erklärte Krüger dazu, daß schon jetzt abzusehen sei, daß mit einem Groß-

Wissenschaftliche Schriftenreihe

Der stellvertretende Rektor, Professor Friedrich W. Busch, hat für die Universität eine Vereinbarung über die Herausgabe einer Wissenschaftlichen Schriftenreihe mit dem Heinz Holzberg Verlag, Oldenburg, unterzeichnet. Damit sind die seit Monaten laufenden Überlegungen über die Schaffung einer Wissenschaftlichen Schriftenreihe der Universität zu einem konkreten Abschluß gekommen. Vorbereitet wurde diese Vereinbarung durch den vom Rektor auf Vorschlag des Senats eingesetzten wissenschaftlichen Beirat. An die Hochschulangehörigen ergoht die Mitteilung über das Erscheinen der Schriftenreihe mit der Bitte, beim wissenschaftlichen Beirat (c/o Rektorat, Busch) geeignete Vorhaben anzumelden oder vorliegende Manuskripte einzureichen.

Die beiden ersten Bände der Schriftenreihe: Busch, F.W./Raapke, H. D. (Hg.), J. F. Herbart. Leben und Werk in den Widersprüchen seiner Zeit. (bereits erschienen). Busch, F.W. u.a. (Hg.), Vergleichende Erziehungswissenschaft in der Lehrerausbildung. Versuch einer internationalen Bestandsaufnahme (Frühherbst 1978).

Ultraschallmodell

Aus Lottomitteln hat der Physiker Professor Volker Mellert, der sich vornehmlich mit Lärmschutzuntersuchungen beschäftigt, 113.000 DM erhalten, um ein Ultraschallmodell zum Studium der Ausbreitungsverhältnisse von Lärm aufzubauen. Der Antrag auf Bewilligung dieser Mittel war von ihm unter Hinweis auf Untersuchungen gestellt worden, die besonders für Raum- und Stadtplaner im Hinblick auf Verkehrslärmausbreitung von Interesse sind. Aus der Summe sollen zwei halbe Ila-Stellen sowie ein Lärmmeßgerät finanziert werden.

Heft 8 erschienen

In der Reihe der vom ZpB herausgegebenen Berichte aus den Projekten ist als Heft 8 eine Dokumentation über eine außerschulische Erkundung erschienen. An den darin untersuchten Jugendzentren im Landkreis Wesermarsch werden beispielhaft die Probleme und Schwierigkeiten von Jugendzentren deutlich. Der Bericht enthält Empfehlungen für die Jugendzentrumsarbeit und geht damit über eine reine Bestandsaufnahme hinaus. Der Bericht ist im ZpB (G. Bernert) erhältlich.

Vorlesungsverzeichnis WS 78/79

Die Herausgabe des Vorlesungsverzeichnisses zum WS 1978/79 wird sich voraussichtlich verzögern. Der Abgabetermin für das Lehrangebot wurde nur vom Fachbereich III weitgehend eingehalten. Das Lehrangebot der anderen Fachbereiche und das der meisten Projekte wurde bei der Zentralen Redaktion bis zu zwei Wochen zu spät abgegeben.

Da die Formblätter und Übersichten für das Angebot der verschiedenen

Studiengänge zusätzlich mit erheblichen Abweichungen vom vorgegebenen Standard angefertigt wurden, erhöht sich der Arbeitsanfall für die Redaktion beträchtlich. Es kann damit gerechnet werden, daß die erste Korrektur durch die Lehrenden etwa zwei bis drei Wochen später als vorgesehen vorgenommen werden muß. Lediglich für das Lehrangebot des Fachbereichs III kann der vorgesehene Korrekturtermin vom 17. bis 20. Juli 1978 eingehalten werden.

Mittelbau nach NHG vor großen Problemen

Barbara Vahland, wissenschaftliche Assistentin im Fach Anglistik, soll zum 30. Juni 1978 entlassen werden, nachdem ihr Antrag auf Verlängerung wiederholt ohne inhaltliche Begründung vom MWK abgewiesen worden war. In den letzten Jahren wurden Assistentenverträge in der Regel verlängert, wenn dadurch ein laufendes Qualifikationsvorhaben abgeschlossen werden konnte. Barbara Vahland hat wesentliche Arbeiten für ihr Habilitationsvorhaben bereits geleistet - eine Entlassung würde Arbeitslosigkeit und Abbruch der Habilitation bedeuten. Die wissenschaftliche Assistentin hat gegen die angekündigte Entlassung Widerspruch eingelegt: KWM, Konzil und die Fachbereiche I, II und IV haben den Rektor nachdrücklich aufgefordert, diesem Widerspruch stattzugeben. Um das ohnehin nur knapp ausreichende Lehrangebot im Fach Anglistik nicht noch weiter zu gefährden, ist ihr vom Fachbereich II inzwischen ein vierstündiger Lehrauftrag für das Wintersemester erteilt worden.

Nach den bisherigen Informationen ist geplant, von 1.085 Akademischen Räten ca. 55 (!) in eine Professorenstelle überzuleiten, von 3.110 Assistenten ungefähr 200. Die vorgesehenen Überleitungskommissionen werden ohne Beteiligung von Vertretern des betroffenen Mittelbaus entscheiden, sie werden nur aus Hochschullehrern bestehen. Etwa 900 weitere Assistenten sollen als Hochschulassistenten übernommen werden. Die restlichen 2.000 jetzigen Assistentenstellen sind mit dem Auslaufen der Verträge Verfügungsmasse.

Damit steht fest, daß es nach den Vorstellungen des Ministeriums in Zukunft nur noch einer kleinen Gruppe im gesamten Mittelbau, den Hochschulassistenten, überhaupt möglich sein wird, sich für eine Hochschullehrerstelle zu qualifizieren.

Alle anderen werden mit einem drastisch erhöhten Lehrdeputat rechnen und Ansprüche auf eigenständige wissenschaftliche Forschung aufgeben müssen. Der gesamte Mittelbau wird in seinen Lehrveranstaltungen Weisungsgebundenheit durch Hochschullehrer in Kauf nehmen müssen, statt wie bisher wissenschaftliche Lehre zu betreiben, soll er in Zukunft im allgemeinen nur bloße »Vermittlungstätigkeiten« ausüben. Angesichts der damit institutionalisierten Trennung von Forschung und Lehre werden sich die meisten wissenschaftlichen Mitarbeiter daher nur noch unter großen Schwierigkeiten außerhalb ihrer Arbeitszeit weiterqualifizieren können.

Die KWM unterstützt die Forderung der GEW nach einer Reform der Personalstruktur, die nur in einer Vereinheitlichung des Lehrkörpers bestehen kann. Wer an den Hochschulen gelehrt hat, muß dies auch weiterhin als Hochschullehrer in einer Dauerstelle tun können. Die KWM wendet sich jetzt und in Zukunft gegen befristete Arbeitsverträge und Kettenverträge jeglicher Art, die im Mittelbau noch mehr als bisher zur Normaleinrichtung zu werden drohen und damit arbeitsrechtlichen Grundsätzen Hohn sprechen. Der Fall Vahland wirft ein bezeichnendes Schlaglicht auf die Auswirkungen: hier wird eine Kollegin erst entlassen und dann für die gleiche Lehrtätigkeit wie zuvor wieder beschäftigt - aber mit dem Verlust jeglicher sozialen und materiellen Absicherung, dem Fortfall aller Mitbestimmungsrechte in der Hochschule und für einen Bruchteil des bisherigen Entgelts.

Die Ständige Kommission der KWM wird von nun an an jedem ersten Mittwoch im Monat (9 Uhr, AVZ 2-403) tagen (je nach Bedarf auch öfter), um die sich für die wissenschaftlichen Mitarbeiter aus der neuen Lage unter dem NHG ergebenden Konsequenzen und Forderungen zu diskutieren. Alle Kollegen sind eingeladen. Ständige Kommission der KWM

Uni-Chor beim Kirchentag

Anläßlich der Tage der Niedersächsischen Landeskirchen wird der Chor der Universität (Leitung Rainer Abraham) im Beethovensaal der Stadthalle Hannover am 16. 7. 1978, 11.00 Uhr das Oratorium »Paulus« von Mendelssohn-Bartholdy aufführen. Unter dem Titel »Niedersächsische Singakademie« haben sich für diese Aufführung neben dem Oldenburger Chor weitere drei Chöre aus Hannover, Hamburg und Aurich zusammengeschlossen. Neben dem Konzert in Hannover sind weitere Aufführungen in Niedersachsen und Schleswig-Holstein geplant, für Oldenburg wird der Januar/Februar 1979 angestrebt. Der Kulturausschuß der Stadt Oldenburg hat sich entschlossen, eine Oldenburger Aufführung mit einem namhaften Zuschuß zu unterstützen.

GEW-Beratung

Die GEW rät allen Assistenten, deren Vertragsdauer endet, Anträge auf Verlängerung zu stellen. Leider sind in letzter Zeit an der Universität nicht alle Anträge gut formuliert worden, was einen Teil der Ablehnungen erklärt. Die GEW-Hochschulgruppe bietet deshalb allen betroffenen Assistenten Beratung und Hilfe an. Zuständig dafür ist: Jürgen Weißbach, Kontaktstelle für wissenschaftliche Weiterbildung, Tel. 358 (oder Büro: 479). Die GEW hat der Kollegin Vahland Rechtsschutz für den Widerspruch zugesichert und sich auf verschiedenen Ebenen für die Verlängerung der Verträge von Barbara Vahland und Friedrich Wißmann eingesetzt.

FB-II-Vorsitzender zurückgetreten

Der Vorsitzende des Fachbereichs II, Professor Rudolph zur Lippe, und sein Stellvertreter, Professor Wilfried Stöltzing, sind von ihren Ämtern zurückgetreten, »um«, wie es in ihrer Begründung dazu heißt, »dem Fachbereich Gelegenheit zu geben, die Probleme seiner Selbstverwaltung auf lange Sicht in Angriff zu nehmen, nachdem Absprachen für eine Kontinuität der Amtsführung sich als nicht haltbar erwiesen haben«.

DAAD-Informationen

Der Auslandsstipendienführer 1979/80 des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) kann jetzt kostenlos bezogen werden. Die Informationsschrift, die Daten zu den verschiedenen Förderungsmöglichkeiten und Terminen zusammenfaßt, kann bei folgenden Adressen bestellt werden: Auslandsreferat der Universität, Wiss. Ass. Klaus Winter (AVZ 2-467) - DAAD, Referat 213, Kennedyallee 50, 5300 Bonn 2.

Kurz notiert

Wegen eines Betriebsausfluges der Bibliothek am 11. Juli 1978 sind die Benutzungsmöglichkeiten ab 13.00 eingeschränkt. Die Ausleihe hat geschlossen. Die Bereichsbibliotheken und der zentrale Lesesaal sind zugänglich.

Die Öffnungszeiten der Bibliothek in den Semesterferien vom 15. Juli bis 30. September 1978:

ZENTRALBIBLIOTHEK	Mo - Fr
Ausleihe	9.00 - 17.00
Lesesaal	9.00 - 21.00
Mediothek	10.00 - 12.00
BEREICHSBIBLIOTHEKEN	Mo - Fr
	9.30 - 16.00

Bei Notfällen in der Universität Oldenburg kann ab sofort unter folgenden Direktwahlen ein Notruf gewählt werden:

6 - 110 Notruf/Polizei

6 - 112 Feuerwehr/Rettungsdienst

Nach der Ziffer 6 ist eine kurze Pause erforderlich, damit kein Hausanschluß gewählt wird. Die Organisationsabteilung weist darauf hin, daß der Anrufer bei dem Mißbrauch eines Notrufes die Kosten im vollen Umfang zu tragen hat.

Alle Tutoren und wissenschaftlichen Hilfskräfte werden aufgefordert, umgehend die Studienbescheinigungen bei der Personalabteilung (Gudrun Buchholz), Hauptstraße 97, abzugeben.

Die Organisationsabteilung weist darauf hin, daß jetzt neue Dienstausschüsse für die Angehörigen der Universität ausgegeben werden, die auch noch nach 22 Uhr in der Hochschule arbeiten müssen. Das AVZ ist nach 22 Uhr nur noch durch den Haupteingang zugänglich. Die Pförtnerloge ist durch einen Wachmann in den Nachtstunden besetzt, alle Gebäude werden ebenfalls zu unterschiedlichen Zeiten überwacht.

RZ-Vorstand

In seiner Sitzung am 18. Juli 1978 wird der EDV-Ausschuß dem Senat einen Vorschlag für einen Vertreter der Benutzer im Rechenzentrumsvorstand machen. Die RZ-Benutzer können dazu Kandidatenvorschläge einbringen. Näheres siehe RZ-Anschlagtafel im AVZ.

Veranstaltung zum 3. Studienabschnitt

Die dritte Informationsveranstaltung für Studenten des Lehramtes der Sekundarstufe II, die am 1. Oktober in den 3. Studienabschnitt eintreten (Praxisphase ab 1.2.1979), beginnt am 14. Juli 1978 um 14 Uhr im Hörsaal G.

Kompakt-Segelkurs

In der Zeit vom 21. August bis 2. September bietet der zentrale Aufgabenbereich Hochschulsport Kompakt-Segelkurse an, die mit der A-Schein-Prüfung abschließen. Die Kursgebühr beträgt 130,- DM. Darin sind alle Kosten wie z.B. Prüfungsgebühren enthalten. Die Vorbesprechung findet am Dienstag, dem 11.7.1978 um 18.00 Uhr im Sporttrakt (H 6) statt.

Funkkolleg-Prüfung

Studenten, die an einem Funkkolleg teilgenommen und die Klausuren absolviert haben, melden sich wegen der Anerkennung dieser Prüfungen für die Studiengänge an der Universität beim Prüfungsamt, Haarenufer 15, oder bei A. Timm, Elsäßer Straße 33, 2800 Bremen.

Aufgelesen

»Die Ausschreibung von Hochschul-lehrerstellen ist zu verknüpfen mit der Forderung nach solchen.« Aus den AstA-Vorschlägen zu »Vereinbarungen gegen die Umsetzung des NHG.«

Termine

Montag, 10.7.1978, 20.15, VG 001. Im Rahmen des Colloquiums zu Fragen der Sekundarstufe II spricht Dr. Hentschel (Schulpsychologe) über das Thema »Gibt es Disziplinprobleme in der Sekundarstufe II?«.

Montag, 10.7.1978, 10.00, D 106. Anhörung BK/VK. Dr. Elmar Bauer (Berlin), Rolf-Hermann Geller (Kiel), Renate Herter (Berlin), Michael Lingner (Hamburg), Wilfried Schlosser (Ludwigshafen), Hartmut Wiesner (Wilhelmshafen).

Dienstag, 11.7.78, 18.00, Hörsaal F. Gastvortrag von Professor Dr. Eike von Savigny (Universität Bielefeld) zum Thema »Wittgensteins Auffassung von der Sprache und Austins Sprechakte.«

Mittwoch, 12.7.1978, 15.00, VG 001. Sitzung der »Betriebsgruppe 3. Studienabschnitt«.

Mittwoch, 12.7.1978, 14.00, Sporttrakt. Anhörung »Sportwissenschaft«. H.-J. Czoske (Münster), A. Nádi (Witten), W. Schmidt (Essen), W. Pieschl (Münster), J. Wewerka (Oldenburg).

Freitag, 14.7.1978, 14.30, Sporttrakt. Anhörung »Sportwissenschaft«. R. Kuhlmann (Hamburg), B. Volger (Oldenburg), B. Göbel (Bielefeld), K. Prenner (Vechta), P. Callies (Tübingen).

Freitag, 14.7.1978, 19.00, D 103. Anhörung Niederlandistik«. Dr. Jef van den Broek.

Personalien

Professor Dr. Thomas Höpner und **Professor Dr. Dieter Schuller**, beide Hochschullehrer im Fachbereich IV, wurden vom Umweltbundesamt zu Mitgliedern der Expertengruppen »Abbau im Wasser« bzw. »Physikalisch-chemische Eigenschaften« des OECD Chemicals Testing Programme bestellt. Ziel der auf EG- und OECD-Ebene koordinierten Arbeiten ist die naturwissenschaftliche Seite der Vorbereitung einer international harmonisierten Gesetzgebung über die Prüfung der Umweltverträglichkeit vom Chemieprodukten.

Dr. Albert Krölls, Jurist, bestand die Diplomprüfung für Sozialwissenschaftler mit der Note 1. Die Diplomarbeit behandelte das Thema »Geschichte der Kriegsdienstverweigerung in der Bundesrepublik«.

Professor Dr. W. Krumbein, Hochschullehrer im Fachbereich IV, wurde von INTECOL als Convener des Themas »Microbial mediated transformations in biogeochemical cycles« des Internationalen Ökologiekongresses in Jerusalem benannt.

Professor Dr. Rosemarie Nave-Herz referiert auf dem 9. Kongreß der International Association für Child Psychiatry and Allied Professions, der vom 20. bis 27. August 1978 in Melbourne stattfindet, zum Thema »Change in Leisure time and its Effect on Child-Parents Relations in Germany.«

Professor Dr. Volker Ruth, Hochschullehrer im Fachbereich IV, ist vom Weiterbildungszentrum Elektronische Bauelemente an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt eingeladen worden, auf der internationalen Fachtagung Mikroelektronik im Herbst einen Vortrag über Werkstoffprobleme zu halten.

Professor Dr. Wolfgang Schulenberg, Hochschullehrer im Fachbereich III, hat mit einer Gastvorlesung über »Historische und systematische Aspekte der Legitimation moderner Erwachsenenbildung« an der Freien Universität Berlin eine Veranstaltungsreihe über Legitimationsprobleme der Erwachsenenbildung eingeleitet.

Dr. Klaus Peter Walcher, Akademischer Rat im Fachbereich I, referierte vor der Filmsektion der Deutschen Gesellschaft für Semiotik in Göttingen »Über die Möglichkeit des Nachweises der Strukturähnlichkeit von Wahrnehmung und Denken«.

Arno Michael Zaus ist zum Wissenschaftlichen Assistenten im Fach »Psychologie mit dem Schwerpunkt quantitative Verfahren ernannt worden.

Jürgen Zerning ist als Verwaltungsangestellter mit Schreibtätigkeit beim Modellversuch »Freizeitsport« eingestellt worden.